Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr., die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 14 — Dienstag, den 24. Januar 1933 — 51. Jahrgang

Nationalsozialistischer Aufmarsch in Berlin

Blutige Zusammenstöße mit den Kommunisten — Zahlreiche Verhaftungen

Die Polizei Herr der Lage

Berlin. Die Berliner Schutzpolizei befand sich seit Sonntag früh in **höchster Alarmbereitschaft.** Der Aufmarsch der Berliner SA. und SS. zur Gedenkfeier am Grabe Horst Wessels **und die Aufforderungen der kommunistischen Presse, dem Aufmarsch der Nationalsozialisten Widerstand entgegenzusetzen,** hatten die Polizei zu Vorsichtsmaßnahmen veranlaßt, **wie sie in diesem Umfang bisher noch nicht in Berlin zu verzeichnen waren.** Die Kommunisten hatten auch in der Nacht zum Sonntag Flugblätter verteilen lassen, in denen sie ihre Anhänger **zum Widerstand aufriefen.**

Die Nacht zum Sonntag verlief in Berlin recht unruhig. In zahlreichen Stadtgegenden **kam es zu Zusammenstößen zwischen den politischen Gegnern.** So wurden in der Wörthelstraße zwei Nationalsozialisten durch Messerstiche und Schläge verletzt.

Die Zusammenstöße setzten sich am Sonntag vormittag fort. Verschiedentlich wurden **kommunistische Sprechchöre,** die auf Straßen und Höfen zu Demonstrationen auf dem Bülow-Platz aufforderten, von der Polizei festgenommen. **Das Karl Liebknecht-Haus, auf dem eine große Sowjetfahne wehte, wurde von der Polizei nach Waffen durchsucht und durch eine starke Polizeitruppe besetzt.** Eine 40 Mann starke kommunistische Schutzwache wurde aus dem Gebäude entfernt. An allen Zugangsstraßen zum Bülow-Platz standen starke Polizeiketten. Jeder Zutritt zum Platz war unmöglich gemacht. Die Nationalsozialisten sammelten sich um 11½ Uhr in den verschiedenen Stadtteilen. Die Anmarschstraßen waren ebenfalls **polizeilich stark gesichert.** Jeder Zug wurde von mehreren Polizeikraftwagen begleitet. In den Seitenstraßen hatten sich um 11 Uhr vormittags bereits Tausende von Menschen angesammelt. Die Ansammlungen wurden von der Polizei immer **wieder aufgelöst.**

Zwischen 12 und 13 Uhr spitzte sich die Lage in einzelnen Stadtteilen bedenklich zu. In zahlreichen Stadtgemeinden tauchten kommunistische Sprechchöre auf, die die Behauptung verbreiteten, **daß am Bülow-Platz Barrikadenkämpfe stattfänden und die Massen aufforderten, dorthin zu eilen.** Die Sammelpunkte der Nationalsozialisten waren stellenweise von großen Menschenmengen umgeben, **die Schmährufe ausstießen.** Besondere Unruhe herrschte in den Straßen zwischen **Bülow-Platz und Alexander-Platz.** Auf dem Bahnhof Alexander-Platz **kamen fast ununterbrochen kleinere Trupps von Nationalsozialisten an, um sich zu ihren Sammelplätzen zu begeben. Sie wurden von Tausenden von Kommunisten empfangen,** die Schmäh- und Niederrufe ausstießen und auf die Nationalsozialisten einschlugen. Die Polizei räumte schließlich gegen 13 Uhr den Alexander-Platz vollständig.

Die ersten Züge der SA. trafen um 14.15 Uhr auf dem Bülow-Platz ein. Trotz aller Störungsversuche hatten sie ihren Marsch durch die Stadt in der vorgesehenen Zeit durchgeführt. Die kommunistischen Mitläufer der Züge wurden durch die Polizei wiederholt abgekämmt, wobei häufig vom Gummiknüppel Gebrauch gemacht werden mußte.

Bei dem Zusammenstoß in der Gormannstraße wurde der Oberwachtmeister Heise vom Revier 87, der sich im Zivil befand, schwer verletzt. Er erhielt zwei Lungenstiche und einen Stich in den Kopf. Der Beamte gab auf die ihn bedrängende Menschenmenge acht Schüsse ab, ohne jedoch jemand zu verletzen. Dann wurde ihm die Pistole entwendet. Zwei bei dem Zusammenstoß anscheinend schwerverletzte Zivilpersonen sind von ihren Anhängern fortgebracht worden. In der Kaiser-Wilhelmstraße war die Polizei genötigt, **zahlreiche Schreckschüsse abzugeben.** Am Weidenweg wurde von den Kommunisten ein Eimer Petroleum auf die Straße gegossen und angezündet, um die Nationalsozialisten beim Weitermarsch zu behindern. In der Ackerstraße wurde eine Anzahl großer Müllkasten auf die Straße geworfen. Da die Demonstranten in der Nähe des Friedrichshain auch auf Balkons ihre Sprechchöre aufgestellt hatten, mußte die Polizei mehrfach mit schußbereitem Karabiner die Beteiligten auffordern, die Fenster zu schließen.

Bedrohlich gestaltete sich die Lage vorübergehend am Richard-Platz in Neukölln und am Görlitzer Bahnhof. **Hier gab es eine größere Anzahl von Verletzten.** In der Grünauerstraße hatten Kommunisten mit Petroleum übergossene Matratzen angezündet, die jedoch erst in Flammen aufgingen, als der Zug der Nationalsozialisten bereits vorüber war. Auf der Kolonnen-Brücke wurde der Bau einer Barrikade versucht. Etwa 10 Personen zogen vier Müllabfuhrwagen auf die Brücke und stellten sie quer über die Straße, um den nationalsozialistischen Anmarsch zu stören. Das Hindernis wurde von der Feuerwehr beseitigt. Einige Täter wurden festgenommen.

Der Polizeibericht

21 Ueberfälle. 19 Demonstrationszüge aufgelöst. 22 Verletzte. 68 Zwangsgestellte.

Berlin. Am Sonntag abend wurde vom Berliner Polizeipräsidium ein Bericht über den Verlauf des Tages herausgegeben.

„Der Abmarsch der Nationalsozialisten vom Bülow-Platz über den Nikolaifriedhof am Grabe Horst Wessels vorbei, der um 15 Uhr begann, war um 17 Uhr beendet. Die Züge marschierten in ihre Wohnbezirke zurück. Zwischen 8 Uhr und 16 Uhr wurden im ganzen 21 Ueberfälle und Belästigungen von Nationalsozialisten durch Angehörige der KPD. festgestellt. Dabei wurden in 11 Fällen 19 Täter zwangsgestellt und ins Polizeipräsidium eingeliefert. Insgesamt wurden 19 Demonstrationszüge aufgelöst. Vierzehnmal machte die Polizei vom Gummiknüppel Gebrauch. Bis 16 Uhr waren 3 verletzte Polizeibeamte und 19 verletzte Zivilpersonen festgestellt. Die Zahl der Zwangsgestellten betrug 68. Aus den größeren Zwischenfällen ist hervorzuheben, daß im Laufe des Nachmittags in der Gormannstraße ein kommunistischer Demonstrationszug von etwa 1500 Personen durch die Polizei aufgelöst wurde.

Da die Demonstranten Widerstand leisteten, mußte die Polizei von der Schußwaffe Gebrauch machen. Anscheinend sind zwei Personen durch Schüsse verletzt worden, die aber von den Demonstranten fortgeschafft wurden. Auf seiten der Polizei wurde ein Beamter leicht verletzt.

Amerikas Einladung an England

Roosevelt zum Entgegenkommen bereit — Schuldenverhandlungen bereits im März

Washington. Staatssekretär Stimson übermittelte dem englischen Botschafter Lindsay am Sonnabend abend mündlich die Einladung der amerikanischen Regierung zu Verhandlungen über die Kriegsschulden- und Wirtschaftsfragen. Es verlautet erneut, daß Roosevelt im Austausch gegen eine Schuldherabsetzung hauptsächlich auf die Rückkehr Englands zum Goldstandard ferner auf die Abschwächung der Ottawaer Beschlüsse und eine Unterstützung der amerikanischen Fernostpolitik abzielt. Die Verhandlungen sollen auf breitester Grundlage geführt werden, da beide Parteien eine Einigung vor der Weltwirtschaftskonferenz erzielen wollen. Die Opposition im Kongreß gegen eine Schuldenherabsetzung läßt sichtbar nach. Im Senat unterstützten Demokraten und Progressive Roosevelt. Anscheinend ist Roosevelt zu Verhandlungen mit England bereit.



Das Jesuiten-Kloster in Burgos bei den spanischen Unruhen durch Brand zerstört

Das brennende Kloster, im Hintergrund die berühmte Kathedrale von Burgos. — Das alte Jesuitenkloster in Burgos wurde bei den Unruhen, die noch immer in Spanien andauern, von den Kommunisten angezündet und durch das rasch um sich greifende Feuer gänzlich zerstört.

Die Tschechoslowakei wünscht Herabsetzung ihrer Schulden

Amerika lehnt ab.

London. Wie aus Washington gemeldet wird, hat der tschechoslowakische Gesandte in Washington bei dem Staatsdepartement vorgesprochen, um sich über die Haltung Amerikas hinsichtlich der Ermäßigung der tschechoslowakischen Schulden zu erkundigen.

Von seiten des Staatsdepartements wurde später erklärt, man wolle nicht den Anschein erwecken, als ob Amerika den anderen Schuldnermächten dieselbe Behandlung wolle zuteil werden lassen, wie England. Die gegenwärtige Regierung sei nicht in der Lage, Erläuterungen zu der Verlautbarung zu geben, die nach der Hoover-Roosevelt-Unterredung am Freitag herausgegeben worden sei.

Der Anschlag auf den mandschurischen Ministerpräsidenten

Schanghai. Zu dem Gerüchte über den Bombenanschlag auf den mandschurischen Ministerpräsidenten in Tschangtschun verlautet hier, daß das Attentat bereits am 12. Januar durch ein Mitglied der **koreanischen unabhängigen Partei** ausgeführt worden sei. Sowohl der Ministerpräsident wie der japanische Botschafter, General Muto, seien verwundet worden. Die Behörden hätten jedoch den Vorfall bisher geheim gehalten.

Einem anderen Bericht zufolge ist der Gouverneur der Provinz Kirin verhaftet worden, da er im Verdacht stehe, das Attentat angestiftet zu haben.

Niederlage der Bolivianer im Gran Chaco

Rio de Janeiro. Im Gran Chaco fand am Sonnabend bei Manava eine Schlacht zwischen den Bolivianern und den Paraguayanern statt. Die Bolivianer griffen unter Verwendung von Flugzeugen und Artillerie mit 4 000 Mann an, wurden jedoch, wie aus Asuncion gemeldet wird, nach langem und erbittertem Kampf von den Paraguayanern unter großen Verlusten in die Flucht geschlagen. Die Bolivianer sollen 300 Tote und über 600 Verwundete verloren haben.

Schwerer Zusammenstoß in Dublin

Dublin. Bei einer Wahlversammlung der Cosgrave-Partei in Dublin kam es zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Republikanern und Mitgliedern des Cosgravetreuen Frontsoldatenbundes „Weiße Armee". Sieben Personen wurden schwer verletzt. Die Parteien waren mit Eisenstangen, Stöcken und Steinen ausgerüstet. Erst das energische Eingreifen der Polizei, die mit Gummiknüppeln vorging, machte dem Kampf ein Ende

Laurahütte u. Umgebung

Neuregelung der Badezeiten im städtischen Hallenbad.

Am 1. Februar wird das städtische Hallenschwimmbad, welches während der letzten 6 Wochen, infolge größerer Reparaturen geschlossen war, wieder eröffnet. Der Badeplan hat eine vollständige Umänderung erfahren. Demnach ist die Zeiteinteilung wie folgt: Das Schwimmbassin steht der Oeffentlichkeit wochentäglich von 12 bis 19 Uhr zur Verfügung, am Sonnabend bis 21 Uhr und am Sonntag von 9 bis 13 Uhr, Badezeit für Familien (Familienbad) jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 12 bis 19 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 13 Uhr. Für Männer am Dienstag und Donnerstag von 12 bis 14 und von 16 bis 19 Uhr, am Sonnabend von 12 bis 14 und von 18 bis 21 Uhr. Für Frauen am Dienstag und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr, am Sonnabend von 14 bis 18 Uhr. Dieser Badeplan gilt bis zum 1. Mai und wird dann nach Bedarf erweitert. Die Benutzung der Wannenbäder erfolgt in der gleichen Zeit wie des Schwimmbades ohne besondere Zeiteinteilung. Die Badepreise betragen für Kinder unter 14 Jahren und Militär 20 Groschen, für Erwachsene 40 Groschen. Monatskarten 2 und 4 Zloty für das Schwimmbad. Ein Wannenbad kostet 60 Groschen. Die Temparatur des Wassers wird auf 24 bis 25 Grad Celsius gehalten. Die Badekarte berechtigt zum Aufenthalt im Bassin innerhalb der im Plan vorgesehenen Badezeit.

Auto stößt mit einem Fuhrwerk zusammen. Auf der Chaussee von Siemianowitz nach Baingow stieß ein Lastauto mit einem Kohlengespann zusammen, wobei der Kutscher des Gespanns ernste Verletzungen erlitt. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Der Unfall ist auf Unvorsichtigkeit des Chauffeurs zurückzuführen.

=g= **Biedaschächte eingestürzt.** In der Nähe der Schellerhütte in Siemianowitz stürzten am vergangenen Donnerstag plötzlich 8 Biedaschächte zusammen, und zwar während darin gearbeitet wurde. Da der Einsturz jedoch ganz allmählig erfolgte, gelang es den darin Arbeitenden, sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Dagegen wurden sämtliche Werkzeuge und sonstige Fördervorrichtungen verschüttet.

Undank ist der Welt Lohn. Auf der Richterschachtanlage in Siemianowitz forderten 3 Arbeiter einen Notvorschuß, der ihnen auch gewährt wurde. Das Geld legten sie in Schnaps an und zertrümmerten darauf im Meldebüro die Fensterscheiben. Nachdem sie noch den Feuerwehrmann verprügelt hatten, mußte die Polizei den 3 Radaubrüdern kostenlose Unterkunft gewähren. m.

Beim Fußballspielen ein Bein gebrochen. Beim Fußballspiel stürzte in der Nähe vom Bienhof ein gewisser Nowak aus Siemianowitz unglücklich, und brach das rechte Bein. Er mußte ins Lazarett geschafft werden. m.

Einbruch auf dem Fußballplatz 07. In der Freitagnacht erbrachen unbekannte Diebe den Umkleideschuppen, sowie die Kassenräume, und entwendeten das vorhandene Werkzeug im Werte von 70 Zloty. m.

Plötzlicher Tod. In der Freitagnacht starb plötzlich, ohne vorherige Anzeichen, die Lehrerin Katharina Opoka. Als Todesursache wird Herzschlag vermutet.

Einbruchsdiebstahl. In der Sonnabendnacht sind unbekannte Einbrecher in das Restaurant Slotta, Michalkowitzerstraße 7 eingedrungen und stahlen einen Mantel, Zigaretten, Schokolade, Likör und ähnliches, sowie über 200 Zloty Bargeld aus der Kasse im Gesamtwert von 1000 Zloty. Die Einbrecher gelangten von einem Garten aus durch eine Saaltür in das Restaurant und konnten ungestört arbeiten, weil der Inhaber das Lokal ohne Aufsicht ließ.

Dem Arbeitslosenhilfskomitee von Siemianowitz wurde aus der kürzlich veranstalteten Kinovorstellung für die Arbeitslosen der Reingewinn in Höhe von 437 Zloty überwiesen.

=g= **St. Agnesverein.** Am heutigen Montag, den 23. Januar, abends 7½ Uhr, hält der St. Agnesverein von Siemianowitz im Vereinszimmer des Wietrzykschen Lokales eine wichtige Versammlung ab. Die Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

=g= **Polnischer Sprachunterricht für Arbeitslose.** Der vor kurzer Zeit in Siemianowitz gegründete Arbeitslosenverband veranstaltet für seine Mitglieder kostenlose Sprachkurse, die von einem polnischen Lehrer abgehalten werden. Der erste Kursus beginnt am 1. Februar in der Volksschule Kosciuszko auf der Schulstraße. Anmeldungen werden vom Vorstand entgegengenommen.

Wieder Rabattmarken in Siemianowitz. Nachdem ein Teil der Kaufleute den Beschluß keinen Markenrabatt mehr zu erteilen nicht innegehalten hatte, haben die Geschäftsinhaber die Ausgabe von Rabattmarken wieder allgemein eingeführt. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 24. Januar.

1. hl. Messe für verst. Karl Bregulla und Sohn Alois
2. hl. Messe für verst. Paul Mokoski.

8 Uhr: für verst. Lehrerin Opokowa.

„Makabi" Warschau — A. K. B. Laurahütte 9:7

Warschau, den 22. Januar 1933.

Am gestrigen Sonntag weilte der Amateurboxklub Laurahütte in Warschau, wo er gegen „Makabi" einen Freundschaftskampf austrug. Obwohl die A. K. B.-Staffel innerhalb einer Woche bereits zum dritten Male antrat, merkte man bei ihr keine besondere Müdigkeit. Sie hielt sich recht brav, und unterlag nur knapp mit 9:7. Hätte Wildner nicht infolge einer Handverletzung den Kampf aufgegeben, so wäre das Ergebnis umgekehrt ausgefallen. Von der besten Seite zeigte sich das Ringgericht, welches beide Vereine und auch das Publikum vollkommen zufrieden stellte. Auch die Aufnahme der Laurahütter in Warschau war eine recht angenehme. Den Kämpfen, die insgesamt recht spannend verliefen, wohnten über 1500 Zuschauer bei. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse (Erstgenannt Makabi).

Papiergewicht: Rubin — Kolodziej: Letzterer, war physisch schwächer und mußte erst in der letzten Runde die größere Schlagkraft des Warschauers anerkennen.

Fliegengewicht: Birenbaum — Dulok: Es war ein äußerst scharfer Kampf, in welchem Dulok stets der Angreifer war. Er gewann hoch nach Punkten.

Bantamgewicht: Drejmann — Slobinski: Bereits in der zweiten Runde mußte Slobinski auf einen Magenhaken zu Boden und wurde ausgezählt.

Bantamgewicht: Königswein — Budniok: Man hatte in dieser Begegnung Budniok nicht wiedererkannt. Beide ließen sich auf ein höchst unfaires Kämpfen ein und es wäre wohl vom Vorteil gewesen, wenn der Ringrichter beide unter die Zuschauer geschickt hätte. Der höchst unschöne Kampf endete mit einem unentschieden.

Federgewicht: Winograd — Bienek: In allen 3 Runden triumphierte der Laurahütter, der in letzter Zeit eine fabelhafte Form aufweist über seinen Gegner. Bienek gewann hoch nach Punkten.

Leichtgewicht: Klaceß — Ponanta: Der Warschauer gab Ponanta viel zu schaffen. Ein genauer Kinnhaken legte Klaceß in der dritten Runde auf die Bretter. K. o.-Sieger Ponanta.

Weltergewicht: Anders — Wildner: Infolge einer Handverletzung mußte Wildner trotz einer für ihn entscheidenden ersten Runde, den Kampf in der zweiten Runde aufgeben.

Mittelgewicht: Wysocki — Widemann: Widemann war nicht der richtige Ersatz für Baingo. Zwar stand er dem alten Ringfuchs Wysocki gut, doch mußte er ihm einen Punktsieg überlassen. m.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 24. Januar.

6 Uhr: für Verst. des Rosenkranzvereins.

6,30 Uhr: mit Kondukt für verst. Elisabeth Gasch.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 24. Januar.

19½ Uhr: Jungmädchenverein.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Betr. Begleichung der Arbeitslosenmieten

Schaffung geeigneter Hilfsfonds.

Der Schlesische Haus- und Grundbesitzerverband gibt bekannt, daß, im Zusammenhang mit dem Gesetzentwurf über Regelung der rückständigen Mietssätze, für arbeitslose Mieter, neue Vorschläge unterbreitet wurden. Demnach werden die Gemeinden verpflichtet in ihrem jährlichen Budgetvoranschlag einen bestimmten Betrag für die Zwecke der Mietszinszahlung für Arbeitslose aufzunehmen. Weiterhin soll durch das schlesische Wojewodschaftsamt für die gleichen Zwecke ein sogenannter Mietszinsfonds in einer jährlichen Höhe von 500 000 Zloty eingeführt werden. Der Mietszinsfonds soll vom Wojewodschaftsrat verwaltet werden, welcher auch über die zu erteilende Beihilfe an die Ortsarmenverbände zu beschließen hat.

Zur teilweisen Bestreitung der Ausgaben steht den Gemeinden das Recht zu, im Bereiche der einzelnen Gemeinden zwei neue Abgaben einzuführen und zwar: 1. eine Abgabe für Mietszinse der Untermieter, welche der Mieter zu bezahlen hat. Die Abgabe darf jedoch nicht mehr als 5 Zloty überschreiten, 2. eine Gebühr von Wohnungen, die mehr als 4 Wohnräume mit Küche aufweisen, und zwar so, daß vom 5. Wohnraum höchstens 10 Zloty und von den weiteren Zimmern höchstens 20 Zloty erhoben werden können.

Die zweite Abgabe trifft die Mieter nur dann, wenn sie eine Wohnung beziehen, die dem Mieterschutz unterliegt und der Mietszins nach den Bestimmungen des Gesetzes über den Mieterschutz bemessen ist.

Die Arbeiterreduktionen auf Donnersmarck und Blücher

Der Vertreter des Demo, Herr Arbeitsinspektor Seroka, hat am vergangenen Sonnabend den beiden Gruben, Donnersmarckgrube und Blüchergrube einen Besuch abgestattet und zwar im Zusammenhange mit den Reduktionsanträgen auf diesen Gruben. Die Donnersmarckgrube will 500 Arbeiter am 1. Februar entlassen und die Blüchergrube hat einen Reduktionsantrag auf Abbau von 700 Arbeitern beim Demo gestellt. Der Demo hat am Sonnabend die Sachlage auf den beiden Gruben geprüft und wird im Laufe dieser Woche die Entscheidung über die Reduktion treffen.

In den nächsten Tagen wird der Demo die Sachlage auf der Hoymgrube prüfen, die den Antrag gestellt hat, 610 Arbeiter abzubauen. 400 Arbeiter dieser Grube befinden sich bereits auf Turnusurlaub.

Deutscher Volksbund, Bezirksvereinigung Kattowitz

Unsere Mitglieder werden darauf hingewiesen, daß die Mitgliedskarten für das Jahr 1933 in unserer Geschäftsstelle in Katowice, ul. Mlynska 23, zur Abholung bereit liegen. Dienststunden: Von 9—13 Uhr und von 15—18 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen und Sonnabend nachm. ist die Geschäftsstelle geschlossen.

Kattowitz und Umgebung

Enttäuschtes Vertrauen. Ein gewisser August Cz., wohnhaft ulica Stawowa 7 in Kattowitz, betraute einen jungen Mann mit der Ausführung kleiner Hausarbeiten. Später händigte er diesem einen Betrag von 20 Zloty aus, um Ware einzukaufen. Der Unbekannte verschwand jedoch mit dem Gelde und ließ sich nicht mehr sehen. Es empfiehlt sich bei Annahme fremder Personen, stets eine gewisse Vorsicht an den Tag zu legen, um nicht arg enttäuscht zu werden, wie dies in dem vorliegenden Falle geschah.

Gefaßter Einbrecher. Am Kattowitzer Bahnhof geriet der 30jährige Josef Bylic aus Izdebna der Polizei in die Hände. Bylic war im Besitz von verschiedenem Einbrecherwerkzeug und es besteht der Verdacht, daß er allerlei Einbrüche auf dem Kerbholz hat.

Zawodzie. (Zum Einbruch in das Magistratsgebäude.) Bei Durchsuchung eines Diebesverstecks wurden in einer Wohnung auf der Krakowska 49 in Zawodzie, 2 Bilder mit einer Ansicht der Stadt Krakau, ein Spiegel, ein Kokosläufer in einer Länge von 3 Metern, eine Feile, Zangen, Schraubenzieher, 2 Bohrer und eine Winde vorgefunden. Diese Gegenstände wurden bei dem Einbruch in das Magistratsgebäude in Kattowitz entwendet. Diesen Diebstahl führte der Valentin Folta aus, der in das Gefängnis eingeliefert worden ist.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12,20 Schallplattenkonzert, 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause, 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Dienstag, den 24. Januar.

15,25: Etwas vom Fliegen. 15,30: Kommunikate. 15,35: Das Buch des Tages. 15,50: Kinderfunk, 16,05: Musikalisches Zwischenspiel. 16,25: Lehrerstunde. 16,40: Vortrag. 17: Symphoniekonzert. 18: Tanzmusik. 19: Vortrag. 19,25: Verschiedenes. 19,30: Musikalisches Feuilleton. 20: Aus Wien: Leichte Musik. In einer Pause: Sport und Presse. 22: Literatur. 22,20: Tanzmusik auf Schallplatten.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

,20 Morgenkonzert, 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13.05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert. 13.45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert, 14,45 Werbedienst mit Schallplatten, 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Dienstag, den 24. Januar.

10,10: Schulfunk. 11,30: Für die Landwirtschaft. 11,50: Aus Königsberg: Konzert. 15,40: Kinderfunk. 16,10: Konzert. 17: Schallplatten. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Das Buch des Tages. 17,50: Fortsetzung folgt — nicht. 18,20: Der Zeitdienst berichtet. 18,50: Das Führertum des Großen Königs. 19,10: Von Tieren, die die Farbe ändern. 19,30: Wetter; anschl.: Abendmusik auf Schallplatten. 20: Konzert. 21: Abendberichte. 21,10: Carl Maria von Weber in Schlesien. 22,10: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport. 22,30: Politische Zeitungsschau. 22,55: Theaterplauderei. 23,05: Schallplatten-Kabarett.

Verantwortlicher Redakteur Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

R. i. P.

Po długich i ciężkich cierpieniach znoszonych z wielką cierpliwością, rozstał się z tym światem, opatrzony św. Sakramentami, nasz najukochańszy ojciec, dziadek, szwagier i wuj, **mistrz rzeźnicki**

Anton Jagla

przeżywszy lat 73, o czem zawiadamia pogrążona w głębokim smutku

pozostała rodzina.

Siemianowice, dnia 21. stycznia 1933 r.

Pogrzeb odbędzie się dnia 24. stycznia b. r. o godz. ½3 popoł. z domu żałoby przy ul. Sobieskiego 12.

Nabożeństwo żałobne odprawione będzie w kościele parafjalnym św. Ant. w środę, o godz. 6 rano.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den

Fleischermeister

Anton Jagla

im ehrenvollen Alter von 73 Jahren zu sich zu rufen.

Dies zeigen mit großem Schmerz an

Siemianowice, den 21. Januar 1933

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Beerdigung Dienstag, den 24. 1. 1933, nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause ul. Sobieskiego 12.

Requiem für den Verstorbenen: Mittwoch früh 6 Uhr in der St. Antonius-Pfarrkirche.

Ein treuer Kolpingsbruder, **Fleischermeister**

Anton Jagla

der ca. 50 Jahre unserem Kath. Gesellenverein die Treue bewahrte, ist vom Herrn über Leben und Tod in die Ewigkeit abberufen worden.

R. i. p. **Der Vorstand.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. Januar 1933, nachm. 2[30] Uhr, vom Trauerhause ul. Sobieskiego 12 aus, statt. Der Verein sammelt sich um 2 Uhr am Vereinslokal Duda.



